

Antifaschismus als SELBSTverständnis!

Die Linke Berlin Mitte stellt sich aktiv und entschieden gegen den Rechtsruck der Gesellschaft und bekämpft diesen in jeder möglichen Form:

- Der Bezirksverband geht proaktiv auf antifaschistische Organisationen im Bezirk Berlin Mitte, sowie außerhalb dessen zu, um gemeinsam Strategien zur Bekämpfung von rechten Ideologien im Bezirk und in Berlin zu erarbeiten, sowie eigene Aktionen zu planen.
- Der Bezirksverband fordert den Landesvorstand auf, ein Treffen mit den Bezirksvorständen in Berlin sowie der LAG Antifaschismus einzuberufen, um ein gemeinsames Vorgehen gegen den Rechtsruck zu erarbeiten und einen langfristigen Plan zur Erhöhung der Mitgliederaktivität und Sichtbarkeit auf antifaschistischen Aktionen zu gewährleisten, sowie eigene Aktionen zu planen und im konstanten Austausch mit einander zu stehen.
- Der Bezirksverband bringt sich aktiv und präsent in Bündnissen gegen Rechts ein, sowohl in möglichen Bündnissen in Berlin Mitte, als auch landes- und bundesweit. So sind zum Beispiel Mitglieder des Bezirksvorstandes oder -verbandes zu Bündnistreffen zu delegieren, die umgekehrt von Bündnissen im BV und bei Basistreffen berichten.
- Der Bezirksverband stellt eigene Infomaterialien zum Thema "Kampf gegen Rechts" her und stellt Geld zur Verfügung für Genoss*innen, die selbst Material herstellen wollen. Insbesondere in Fällen wo das Material des Landes- und Bundesverbandes nicht ausreichend konkret ist im Bezug auf die im Kiez relevanten Akteure, hier nur beispielsweise Beatrix von Storch als Direktkandidatin für Berlin Mitte bei der AfD genannt.
- Der Bezirksverband verstärkt sein öffentliches Auftreten zum Thema Antifaschismus mithilfe von Plakaten, Stickern, Flyern und Social-Media-Beiträgen und betont nach außen sowohl das Erstarken extrem rechter Kräfte als auch den gesamt-politischen Rechtsruck, dessen Ursachen und Folgen.
- Der Bezirksvorstand informiert die Genoss*innen (weiterhin) regelmäßig über anstehende Aktionen und ruft diese mit Nachdruck auf, organisiert und sichtbar aufzutreten.
- Die Basisorganisationen werden gebeten, mit Akteur*innen gegen rechts in ihren jeweiligen Nachbarschaften in Kontakt zu treten und Vernetzungen gegen Rechts aufzubauen.
- Der Bezirksverband ruft seine Mitglieder dazu auf, sich an den Protesten gegen den AfD Bundesparteitag Ende Juni in Essen zu beteiligen und stellt Geld für Bustickets für die Genoss*innen sowie für Material und Infoveranstaltungen bereit.
- In alle oben genannten Punkten ist der Bezirksvorstand verpflichtet in regelmäßige Rücksprache mit den Genoss*innen im Bezirk zu treten - etwa über die BO-Sprecher*innen-Beratung und bei Basistreffen - und diese aktiv einzubinden.